

## Die 3. Erscheinung des Engels in Fatima im Herbst 2016

---

### Die Manifestation der Dreifaltigkeit und der Eucharistie

von Bernhard Balayn

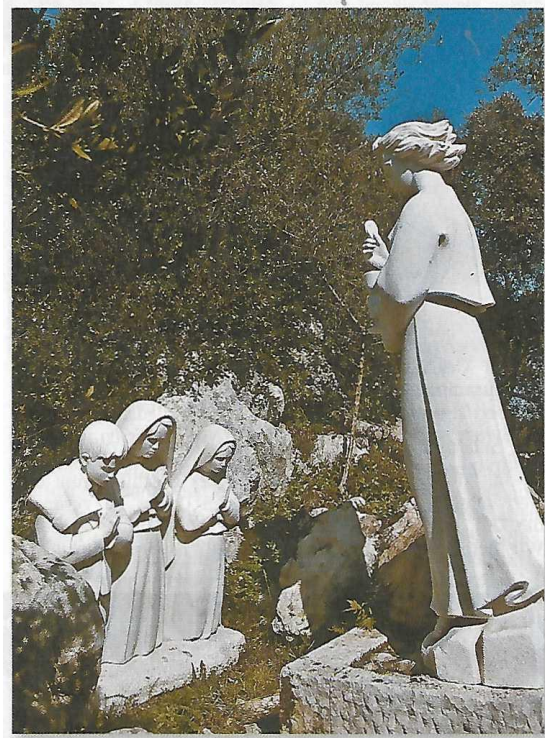
Die dritte Erscheinung des Engels in Valinhos setzt sich im Herbst in einer Atmosphäre des Gebetes fort, die mit der ersten Erscheinung des Engels im Frühling begonnen und mit der zweiten im Sommer bestärkt wurde. Die Worte und die Akte dieser Begegnung, die sowohl einen theologischen und liturgischen als auch einen opfermäßigen Bezug hatten, erscheinen heute, mit dem Abstand der Zeit, prophetischer als jemals zuvor.

#### ► Der Engel der Dreifaltigkeit und der Eucharistie

Die beiden ersten Erscheinungen hinterließen eine tiefe Spur in den Seelen der drei Kinder. Mies atmete Frieden und vor allem das sich intensivierende Gebet, das der Engel bei seinem zweiten Kommen in der Nähe des Brunnens von Lucias Familie gefordert hatte, setzte, ohne dass sie es wussten, die betende Tradition einer Region fort, die von Zisterziensern seit dem 12. Jahrhundert<sup>1</sup> geprägt worden war und die zugleich marianisch war.

Nach einer solchen Vorbereitung und eingetaucht in diese zweifache Atmosphäre suchte sie der Engel ein drittes Mal heim, wie es zwei Stellen aus den Memoiren von Schwester Lucia berichten:

- ◆ «Nachdem wir eine gewisse Zeit verbracht hatten, weideten wir unsere Herden in einem Gebiet unserer Eltern auf dem Abhang des Hügels von Valinhos. Es muss Ende September<sup>2</sup> oder im Oktober gewesen sein, denn wir verbrachten die heißen Stunden des Tages nicht mehr im Haus. Nachdem wir gegessen hatten, gingen wir in die Grotte [von Cabeo] auf dem südlichen Abhang, um zu beten; unsere Schafe nahmen wir mit. Sobald wir angekommen waren, wiederholten wir das Gebet des Engels: *„Mein Gott, ich glaube an dich, ich bete dich an, ich hoffe auf dich und ich liebe dich“*



Das dritte Erscheinungsphänomen des Engels  
Skulptur aus dem Jahr 1958  
von Amelia Carvalheira am Erscheinungsort

Ich weiß nicht, wie oft wir dieses Gebet wiederholt hatten, als wir ein unbekanntes Licht über uns erstrahlen sahen. Nachdem wir aufgestanden waren [*sie hatten also gekniet und sich verneigt*<sup>3</sup>], um zu schauen, was sich ereignete, sahen wir den Engel<sup>4</sup>. Er hielt in der linken Hand einen Kelch, über dem eine Hostie war, aus der einige Tropfen Blut in den Kelch fielen. Der Engel ließ den Kelch in der Luft, kniete in unserer Nähe nieder und ließ uns dreimal wiederholen:

➤ *“Heiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist, ich opfere dir den heiligen Leib, das heilige Blut, die Seele und die Gottheit Jesu Christi, der in allen Tabernakeln der Welt zugegen<sup>5</sup> ist, als Sühne für die Schmähungen, die Sakrilege und die Gleichgültigkeit auf, durch die er beleidigt wird. Und durch die Verdienste seines heiligsten Herzens und des unbefleckten Herzens Martens bitte ich dich um die Bekehrung der armen Sünder.“*

Dann erhob er sich, nahm den Kelch und die Hostie in seine Hände, gab sie mir und reichte das Blut im Kelch Jacintha und Francisco mit den Worten:

➤ *“Nehmt, esst und trinkt den Leib und das Blut Jesu Christi, der durch die undankbaren Menschen furchtbar geschmäht wird! Sühnt ihre Verbrechen und tröstet euren Gott!“*

Er verneigte sich neuerlich bis zum Boden und wiederholte mit uns dreimal das Gebet: *“Heiligste Dreifaltigkeit, usw.“*, dann verschwand er. Wir verharrten in derselben Positionen und wiederholten unablässig dieselben Worte. Nachdem wir aufgestanden waren, bemerkten wir, dass es schon Nacht geworden war und wir nach Hause gehen mussten<sup>6</sup>.»

Im 4. Teil der Memoiren heißt es genauer:

◆ *«... Wir ahmten den Engel in allem nach, verneigten uns wie er, wiederholten die Gebete, die er sprach. Gottes Anwesenheit war so machtvoll, dass sie uns absorbierte und uns fast vollständig zunichte machte, so als ob sie uns lange unsere Kräfte und leiblichen Sinne geraubt hätte... Das Empfinden von Frieden und die Glückseligkeit war sehr groß und unsere Seele war auf Gott zentriert.»*

Nach diesem Ereignis nahm das Leben wieder seinen gewohnten Lauf, ohne dass die drei Hirtenkinder weitere Erscheinungen erwarteten. Sie beteten weiterhin und opferten ihre Prüfungen auf, insbesondere Lucia, die seelisch und physisch wegen ihrer Mutter zu leiden hatte.

Das Kind schwieg so gut es ging über alle diese Ereignisse — aus Eingebung von oben, aus Klugheit, Demut und weil es sein Naturell war. Nachdem ihre Cousine und ihr Cousin gestorben waren, hatte nur noch Lucia alleine die Erinnerung an diese besonderen Augenblicke.

### ► **Die Bedeutung dieser Ereignisse**

Die Lektionen, die wir daraus lernen können, sind einfach und entscheidend: *Die erste*, offensichtlichste und stärkste ist die der Bestätigung des Mysteriums der heiligsten Dreifaltigkeit, die schon mit dem ersten Gebet des Engels durch Worte (*«Gott»; «Allerhöchste»* bei der zweiten Erscheinung) eingeleitet wurde, bis hin zur

dritten Erscheinung, bei der die drei Personen namentlich genannt werden. Die Lektion wird aber auch durch Gesten vermittelt: die drei verschiedenen Erscheinungen von 1915 und hier, die drei präzisen Erscheinungen von 1916. Wir haben die unglaubliche Menge an dreifachen Zeichen gesehen, von denen die Geschehnisse in Fatima begleitet wurden: Die göttliche Vorsehung schließt jeden Zufall aus.

Dieser deutliche Hinweis auf das zentrale Mysterium des Christentums stimmt mit dem Dogma der Kirche, das im Glaubensbekenntnis des Konzils von Nicäa (325) formuliert wurde und vor allem mit dem Dogma von Konstantinopel (382) überein: das sonntägliche *Credo*. Dieses Mysterium wird auf abschließende Weise bei der feierlichen Erscheinung von Tuy am 12. Juni 1929 dargestellt:

- *Dort werden die drei göttlichen Personen nicht mehr nur «einfach» aufgezählt, sondern Schwester Lucia hat in einer Vision mit ihren leiblichen Augen eine menschliche Darstellung des erhabenen und unaussprechlichen Mysteriums der heiligsten Dreifaltigkeit geschaut: Der Vater, der seinen Sohn opfert; der Sohn, der am Kreuz stirbt; zwischen beiden der Heilige Geist. Das Symbol der Liebe, in Gestalt einer Taube. Aus der durchbohrten Hand des Retters und Erlösers rinnt das reinigende Wasser der Gnade.*

Diese trinitarische Manifestation transzendiert die ganze Botschaft, auch das sechsmalige Kommen der Muttergottes im Jahr 1917 sowie die nachfolgenden Heimsuchungen. Ja, als jüngere Tochter des Vaters, als Braut (oder «Heiligtum») des Heiligen Geistes, als Mutter des Sohnes, ist *Maria ganz und gar auf die Dreifaltigkeit bezogen*.

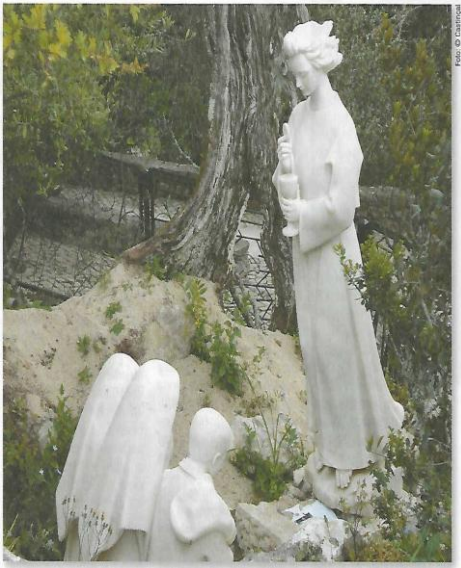
Transzendent ist diese Manifestation, weil sie sich auf das Heil bezieht, das durch die Verfehlungen und die Irrwege gefährdet war und die drei göttlichen Personen bis hinein in unsere Zeit berührte: Die Schöpfung des *Vaters*, die durch den Menschen verändert wird, indem er die Natur ins Wanken bringt:

- Das menschliche Leben, das durch Kriege und zahllose Abtreibungen, durch Euthanasie, genetische Manipulationen, usw. gefährdet wird. Der *Heilige Geist*, der Licht und Wahrheit ist, wird zurückgedrängt durch die Irrtümer und die finsternen Ideologien jenes Zeitalters der weltweit «Gottlosen», auf das Maria schon bald hinweist (13. Juli 1917): Der atheistische Kommunismus wird 1937 von der Kirche verurteilt. *Christus* tritt man in Seinem Werk der Erlösung entgegen; seine Kirche wird durch Verfolgungen gekreuzigt und die internen Spaltungen schwächen sie.

All das wird im Gebet des Engels zusammen-gefasst; es ist ein katechetisches Gebet, das die drei bedrohten theologischen Tugenden wieder «*rehabilitieren*» soll:

- «*Mein Gott, ich bitte dich um Vergebung für jene, die nicht glauben, die nicht hoffen und die dich nicht lieben...*» Um die Verfehlung derer zu sühnen, die sich weigern, sich dem dreifaltigen Gott kindlich zu unterwerfen: «*Vergabung für jene, die nicht anbeten.*»

Der Bau der Dreifaltigkeitsbasilika in Fatima (2007) bezeugt, wie wichtig das Auftreten dieses unermesslichen Mysteriums als Vorspiel für den von der Muttergottes verheißenen Triumph ist.



Die *zweite Lektion* besteht darin, dass jenes andere große Mysterium, nämlich das der *göttlichen Barmherzigkeit*, vor den Augen der drei Hirtenkinder auftrat und die Augen, aber vor allem das Herz der Welt sensibilisierte, als der Engel die heiligen Gestalten in seinen Händen hielt.

Dies steht in Verbindung mit der späteren Aufforderung der Muttergottes, eine Kapelle zu erbauen, wie z.B. in Lourdes, in Guadalupe...

Es erinnert uns an die Theophanie von Parayle-Monial, wo sich Jesus bei der hl. Margareta-Maria beklagt:

- *«Siehe dieses Herz, das die Menschen so sehr geliebt hat, dass es sich in keiner Weise schonte, sondern sich verausgabte und verzehrt hat, um ihnen seine Liebe zu zeigen... »* Der Unschuldige gibt sich der kindlichen Unschuld zur Nahrung: Lucia, die die Hostie empfängt, Jacintha und Francisco empfangen das göttliche Blut<sup>7</sup>: *«Siehe, dieses Herz...»*:

Auch darum geht es in Fatima, in tiefer Verbindung mit *Parayle-Monial*, denn das durchbohrte Herz Christi wird bei jeder der drei Engellerscheinungen erwähnt — das heißt, mit absichtlichem Nachdruck, der charakteristisch für die schwerwiegende Bedeutung ist, die in der Sühneaufforderung gut zum Ausdruck kommt:

- *«Nehmt, esst und trinkt den Leib und das Blut Jesu Christi, der durch die undankbaren Menschen furchtbar geschmäht wird».*

Das sind äußerst starke Worte, die den furchtbaren seelischen Schmerz ausdrücken, der noch stärker als der physische Schmerz des sterbenden Jesus ist. Sie stimmen mit den Worten, die Jesus seiner Vertrauten sagte, überein; ja, sie werden dadurch bestätigt und ausgeweitet:

- *«... und als Dank empfangen ich von den meisten Menschen durch ihre Respektlosigkeiten, ihre Sakrilege, ihre Kälte nur Undankbarkeit, Kälte, Verachtung, die sie mir in diesem Sakrament der Liebe entgegenbringen...»*

Und damals waren wir im 17. Jahrhundert, weit entfernt vom extremen satanischen Wüten, das seit der *Französischen Revolution* schließlich weltweit gegen die menschengewordene göttliche Liebe herrscht...

- *Betrachtet man dieses doppelte, trinitarische und eucharistische Mysterium aus Sicht der Offenbarung, muss man sagen, dass die Erscheinung vom Herbst 1917 mit Abstand die wichtigste aller Erscheinungen ist, die mit Fatima verbunden sind.*

Der Einbruch des Übernatürlichen an diesen beiden heiligen Orten von Cabeco und dem Brunnen von Lucias Familie hat noch eine *dritte Bedeutung*:

- *Bei jeder dieser Erscheinungen erwähnt der Engel nicht nur das Herz Christi, sondern auch das Herz der Mutter Christi, was in Hinblick auf Parayle-Monial etwas Neues ist.*

Aus dem Mund des Engels kommt dreimal die Präposition «und».

1. «Die Herzen von Jesus und von Maria hören aufmerksam auf euer Flehen»;
2. «Die Herzen von Jesus und von Maria haben Pläne der Barmherzigkeit für euch»;
3. «... durch die unendlichen Verdienste seines heiligsten Herzens und des unbefleckten Herzens von Maria bitte ich euch...»

- Damit wird *die Bedeutung* betont, *die der Himmel der herausragenden Rolle Marias an der Seite ihres Sohnes in der Ökonomie der Erlösung beimisst.*

Dieses Thema vom Herzen Marias, von ihrer Miterlösung und ihrer Mittlerschaft bildet den Gegenstand der 6 Marienerscheinungen von 1917. Lucia wird es auch bei der Erscheinung von 1925 in *Pontevedra* sehen, wo das Jesuskind anwesend ist und dann auf abschließende, vollständige und vollkommene Weise bei der Erscheinung, der «*Synthese*» in Tuy, mit der Dreifaltigkeit und Maria, die ihr Herz in der Hand hält, das wie in *Pontevedra* mit Dornen gespickt ist. Dies stimmt mit dem überein, was die *hl. Katharina Labouré* in der Kapelle der *rue du Bac* geschaut hatte:

- Die Wundertätige Medaille, die der Menschheit von Unserer Lieben Frau geschenkt wurde und die auf der Rückseite die beiden heiligen, leidenden Herzen zeigt (das von Simon erwähnte Schwert, das ihr Herz durchbohren wird).

Die letzte Lektion ist die Barmherzigkeit Gottes und *Mariens, ihre Liebe und ihr Erbarmen gegenüber der Menschheit*, die durch das Böse und die Sünde so tief verletzt ist. Barmherzigkeit des Vaters durch den Sohn («*Misericordia sicut Pater*») und das Mitleid seiner heiligen Mutter, in der Ausgießung des Heiligen Geistes für das Heil der Welt.

Bei den drei ersten Erscheinungen ertönen unablässig Anrufungen, um die göttliche Barmherzigkeit zu erlangen und für das Heil der Sünder. Die Aufforderung an die Hirtenkinder zu Gebeten und Sühneopfern gilt auch uns:

- «*Nehmt die Leiden an, die der Herr euch schicken wird*», «*Ich bitte euch um die Bekehrung der armen Sünder*»; «*Sühnt ihre Verbrechen [die der undankbaren Menschen] und tröstet euren Gott*».

Das Charisma von Fatima hat seine Quelle und seine ganze Wirksamkeit in der Heiligen Schrift, die auf das göttliche Mysterium und das Heil der Menschen ausgerichtet ist.

Danken wir Gott, der uns an seine Wunder der Gnade erinnert hat und uns alle berufen hat, an seinen heiligen Werken mitzuwirken - im Gefolge der drei Hirtenkinder, denen Maria einige Monate später in ihrer großen Mutterschaft helfen wird.

*von Bernard Balayn*

---

## Anmerkungen:

1. Über den Ursprung der starken marianischen Verwurzelung der Region, siehe Fatima, message extraordinaire pour notre temps (nur in Französisch erhältlich).
2. Vielleicht am 29.9., dem Fest der drei Erzengel?
3. Vergessen wir nicht jene Haltung, die seit der ersten Erscheinung eingenommen wurde: *«Er kniete sich auf den Boden, neigte die Stirn bis zur Erde. Angetrieben durch eine übernatürliche Bewegung ahmten wir ihn nach.*
4. Lucia formulierte es so, als wäre es derselbe Engel wie bei den anderen Malen gewesen.
5. Bei den Erscheinungen von Akita (Japan), die von der Kirche anerkannt sind, sagte der Engel zu Schwester Sadagawa, als er das Gebet von Fatima sprach: *'wahrhaftig gegenwärtig'...*
6. Bericht aus der 2. Memoire. Sie haben also wenigstens 8 Stund den kontinuierlich gebetet. Francisco hatte es bemerkt.
7. Die Beiden waren noch nicht wie Lucia zur ersten hl. Kommunion gegangen. Auch wenn sie das Blut von der Hostie in den Kelch rinnen sahen, ist es doch wahrscheinlich, dass sie wie in der Messe unter der Gestalt von Wein kommuniziert haben. Dieser Empfang der Eucharistie in den beiden Gestalten von Brot und Wein will den zweifachen Charakter der himmlischen Nahrung zeigen (vgl. das Manna der Wüste, das «Brot des Lebens»), sowie den Aspekt des Opfers und der Erlösung des Menschen durch das vergossene göttliche Blut.

---

Quelle: "Maria heute" Nr. 359